

Bericht des Regierungsbeauftragten für die Budgetverhandlungen.

Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung aus dem Betrachtungszeitpunkt März 2005.

Die im 100 Tagebericht des Regierungsbeauftragten Egon Blum - in Folge RB genannt - aufgezeigte Herausforderung hinsichtlich der zwei angeführten Hauptthemen hat sich wie von KR Egon Blum angekündigt auch entwickelt. Die durch den leichten Aufschwung unserer Wirtschaft gerne gesehene positive Auswirkung auf die Jugendbeschäftigung und die Lehrlingsausbildung traf und trifft auch in naher Zukunft nicht ein.

Die Situation stellt sich aus Sicht des RB wie folgt dar:

Problembestimmung

- Im Jahre 2004 wurden mehr Lehrlinge eingestellt als im Vorjahr. Die Zahl der insgesamt in der Ausbildung befindlichen Jugendlichen ist dagegen leicht zurückgegangen.
- Die aus der demographischen Entwicklung resultierende Zunahme der 15-Jährigen, und der Mangel an Lehrstellen, hat zu einer weiteren Verschärfung der Lehrstellenlücke beigetragen. Viele Unternehmen begründen die Ablehnung der Lehrlingsausbildung mit dem mangelnden Lernleistungsvermögen der Lehranwärter und den hohen Kosten für die Ausbildung derjenigen Jugendlichen, die einen hohen Betreuungsaufwand erfordern.
- Die Bereitstellung von Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen über JASG haben die Situation entschärft. Die Befürchtung, dass wir durch den voraussehbaren Anstieg der 15-Jährigen auf eine Größenordnung von 10 000 erforderlichen JASG-Lehrgängen kommen können, ist gegeben, wenn mögliche Alternativen zu wenig oder zu spät greifen.
- Der Einfluss von qualifiziertem Fachpersonal auf die Erhaltung und Festigung des „Produktions- und Dienstleistungsstandortes Österreich“ ist in unserer Gesellschaft noch immer nicht ausreichend bewusst. Unter dieser Tatsache leidet das Image der dualen Ausbildung, was für die kommenden Jahre zu einem noch weiter steigenden Fachkräftemangel führt.

- Die fehlenden Kenntnisse von möglichen Perspektiven, die heute über die duale Ausbildung gegeben sind, lässt den, seit Jahrzehnten anhaltenden, Trend zur rein schulischen Ausbildung nur schwer einbremsen. Themen wie „Lehre und Matura“ und den daraus resultierenden Weiterbildungsmöglichkeiten sind bis heute nicht einmal 10% unserer Bevölkerung bekannt.

Problemanalyse

Auch in diesem Teil des Berichtes möchte der RB auf den 100 Tagebericht hinweisen, in dem detaillierter auf die Problemdefinition und Analyse eingegangen werden konnte.

Einige, die heutige Situation beeinflussenden Komponenten sind:

- Demographische Entwicklung der 15-Jährigen bis zum Jahre 2007
- Lehrstellenproblematik, die je nach Betrachtungsstandpunkt wirtschaftliche Gründe hat aber auch an der Machbarkeit von Ausbildungsmöglichkeiten liegen. Es gibt ausstattungsbedingte als auch qualifikationsbedingte Gründe, die zu einer Ausbildungsablehnung führen.
- Mangelnde Kenntnisse der Situation um den Stellenwert der Facharbeit und deren Auswirkungen. Noch immer erkennen zu wenige, dass der Innovationsprozess neben einer hohen Kompetenz im Bereich der Forschung und Entwicklung auch gleichermaßen hohe Umsetzung der Entwicklungsergebnisse in Produkte erfordert.
- Einige im 100 Tagebericht angekündigte Projekte wie überbetriebliche Ausbildung, Praktikerberufe, Informationskampagne und auch der vermehrte Einsatz von Ausbildungsverbänden sind zu langsam in der Umsetzung.

Lösungsansätze

Die hier aufgezeigten Maßnahmen sind so ausgelegt, dass sie neben der Wirkung als Sofortmaßnahmen auch im Sinne der Nachhaltigkeit zu werten sind.



Imageaufwertung der Facharbeit zur Standortsicherung von Unternehmen

Die Bemühungen, die Unternehmen aber auch die Gesellschaft auf die Auswirkungen der fehlenden Fachkräfte hinzuweisen, wird einer der Schwerpunkte des RB für die Jahre 2005 und 2006 sein. Ausbilden aus Überzeugung wird der Schwerpunkt vieler Informationsveranstaltungen und persönlichen Gesprächen des RB sein, die mit Unternehmern und politisch Verantwortlichen zu machen sind.

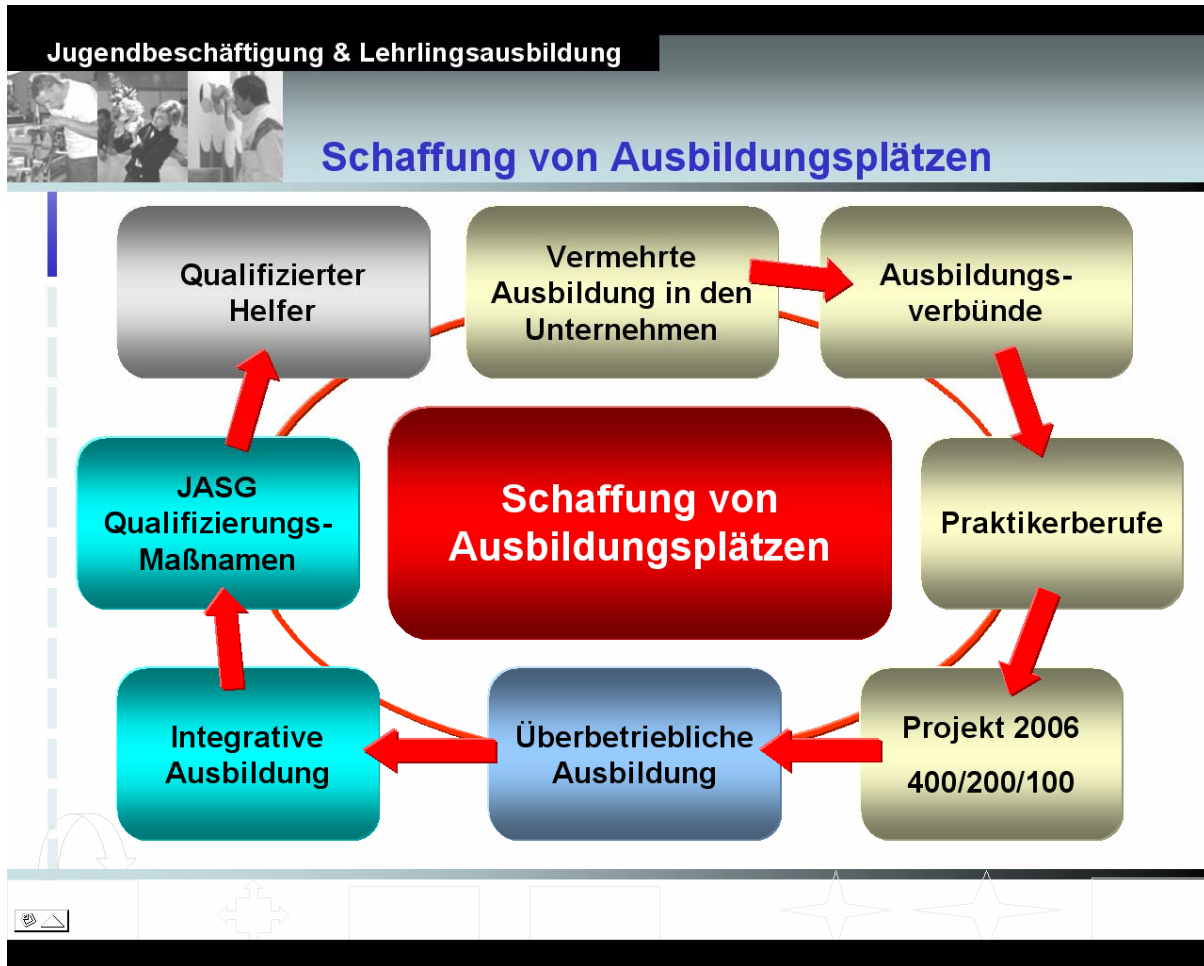
Die Fortsetzung der Tätigkeit unserer „**Lehrstellenberater**“ ist als enorm wichtig einzustufen. Neben den bereits erfreulichen und auch überzeugenden Ergebnissen gilt es Unternehmen jetzt intensiv zu betreuen, damit sie ihre Einstellungszusagen erfüllen. Ebenso wichtig ist es, die zugesagte Unterstützung auch einzulösen, wenn Unternehmen das erste Mal ausbilden oder auf Ausbildungsverbünde angewiesen sind. Aus Sicht des RB müssen die „Lehrstellenberater“ auch bei den Projekten „**Überbetriebliche Ausbildungskapazitäten**“ und dem „**Projekt 06**“ einen wichtigen und entscheidenden Beitrag leisten. Die für die Finanzierung der Lehrstellenberater im Jahre 2004 aus dem Budget des Regierungsbeauftragten beigesteuerte €1 Million soll auch zur Finanzierung in den Jahren 2005 und 2006 vorgesehen werden.

Informationskampagne „Lehre und Matura“

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit muss bewirken, dass sich nach einer entsprechenden Anlauf- und Überzeugungsphase ca. 10% der Jugendlichen sich für diesen Ausbildungsweg entscheiden werden. Die Ausbildungskombination „Lehre & Matura“ ist für jene Zielgruppe von Jugendlichen eine zusätzliche Chance, die lernleistungsstark sind, aber eher praxisorientierte Lerntypen sind. Die Minimierung der Dropout Quoten an BMHS auf der einen Seite, und mehr gute Lehranwärter für die Unternehmen auf der anderen Seite rechtfertigen die geplante Informationskampagne. Die erwartete Wirksamkeit wird über Printmedien, auf die einzelnen Bundesländer abgestimmte Informationsunterlagen und einer Ö3-Werbung erzielt. Der Start ist für März 2005 angesetzt. Die anfallenden Kosten werden aus dem Budget des RB abgedeckt.

Strategische Betrachtung der unterschiedlichen Projekte

Die angeführte Übersicht soll auf die Priorität, die Wirksamkeit und die strategische Orientierung hinweisen, wie die einzelnen Projekte im Sinne der Wirtschaft aber auch im Hinblick auf die vermehrte und praxisorientierte Ausbildung unserer Jugendlichen zu sehen sind.



Ausbildungsverbünde

Die durch einen vermehrten Einsatz von Ausbildungsverbänden möglichen Potentiale an zusätzlichen Lehrstellen sind sicher noch bei weitem nicht ausgeschöpft. Neben den Lehrstellenberatern müssen es die Fachgruppen, Innungen und Spartenzuständigen Damen und Herren sein, die auf ihre Unternehmen Einfluss nehmen.

Praktikerberufe

Während es im Metallbereich möglich war, das Berufsbild des „Metallpraktikers“ auszuarbeiten und im BUBAB zu verabschieden, sodass mit einem Einsatz in der Wirtschaft bis Mitte 2005 zu rechnen ist, so ist dieses im Bereich Holz bisher nicht möglich. Der RB sieht im Projekt „Praktikerberufe“ eine Chance, für Hunderte von Jugendlichen in Österreich einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen. Dieses Projekt hat seinen Zusatznutzen darin, dass die eher schwächeren Lehrlinge im Praktikerberuf untergebracht werden können und somit das Image der Standardberufe z.B. Tischler nicht absinkt. Die **Projektbeschreibung und Projektargumentation** wurde bereits in einem separaten Papier aufgezeigt und steht auch zur Verfügung.

Projekt 06

Das Projekt 06 wird zu einem der wichtigsten im Jahre 2005. Das Projekt 06 sieht vor, dass Unternehmen, die im Jahre 2005 gleich viel Lehrlinge aufgenommen haben wie in den Vorjahren, für die Aufnahme zusätzlicher Lehrlinge eine Unterstützungsprämie bekommen. Die Unterstützung ist auf drei Ausbildungsjahre in unterschiedlicher Höhe gestapelt vorgesehen. Die Lehranwärter bestehen aus jener Zielgruppe, die keinen Lehrplatz bekommen haben und beim AMS vorgemerkt sind. Für den RB ist dieses Projekt von enormer Wichtigkeit. Es muss sich zeigen, wie viele Ausbildungsplätze durch die Bereitschaft von Unterstützungsmittel geschaffen werden können. Nachdem in den nächsten zwei Jahren immer noch mehr 15-Jährige nach einem Ausbildungsplatz fragen, ist die Wahrscheinlichkeit in dieser Zeit groß, noch gute ausbildungsfähige Jugendliche zu bekommen. In 5 Jahren wird das kaum mehr zutreffen. Aus den Ergebnissen möchte der RB ableiten, wie groß der Bedarf an überbetrieblichen Ausbildungskapazitäten in den kommenden Jahren sein wird. Dass es in den einzelnen Bundesländer unterschiedliche Situationen sein werden, ist bereits bekannt. Das in diesem Projekt mögliche Potential soll in den Monaten März 2005 bis Ende Mai 2005 durch die Lehrstellenberater ausgelotet werden. Durch direkte Gespräche der Lehrstellenberater mit den Unternehmen können planbare Ansätze gefunden werden. Die Einbeziehung der Sozialpartner ist durch KR Egon Blum bereits erfolgt. Gespräche mit den Spartenzuständigen auf Bundes- und Landesebene stehen auf dem Agendenplan des RB. Was die Projektkosten betrifft, sollten ca. **ein bis zwei JASG-Lehrgänge** vorgesehen werden. Die **Projektbeschreibung und Projektargumentation** ist in einem speziellen Papier aufgezeigt und steht zur Verfügung.

Überbetriebliche Ausbildung

Der Auf- und Ausbau von überbetrieblichen Kapazitäten muss zu einer fixen Planungsgröße werden. Auch dieses Projekt muss dazu beitragen, Jugendlichen eine fundierte Gesamtausbildung zukommen zu lassen, in der sie neben Fachkompetenz auch Gesellschafts- und Sozialkompetenz erfahren. Die aufzubauenden überbetrieblichen Kapazitäten sollen in jenen Berufs- und Branchen- bereichen vorgesehen werden, wo auf Grund der Wertschöpfungsentwicklung in den nächsten vier bis zehn Jahren ein Fachkräftemangel wahrscheinlich ist. Dabei sind jene Potentiale mit einzubeziehen, die in den nächsten 8 Jahren von in Ruhestand gehende anfallen. Der Ausbau von überbetrieblichen Kapazitäten ist auch im Hinblick auf die Zumutbarkeit für die Ausbildung von lernschwachen Jugendlichen in den Betrieben zu sehen. Während dieses Thema schon heute mehr und mehr als Grund für den Rückgang von Lehrstellen angeführt wird, kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Situation ab dem Zeitpunkt markant verschärft, wenn die Anzahl der 15-Jährigen Jugendlichen ab 2007/2008 zurückgeht. Für den Aufbau von überbetrieblichen Ausbildungskapazitäten können auch stillgelegte Werkstätten vorgesehen werden, wo der Unternehmer bereit ist, sich für die Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Es darf jedoch keine Wettbewerbsverzerrung auftreten. Ein diesbezügliches Modell wurde in Vorarlberg erstellt. Aus Sicht des RB müssen es mehrere Tausend Lehrplätze sein, die über diese Ausbildungsschiene geschaffen werden müssen. Die Projektkosten sind in der Höhe von **drei JASG-Lehrgängen** vorzusehen. Nachdem schon heute Jugendlichen bis **zu drei JASG-Lehrgängen** in Aussicht gestellt werden, kann dieses Projekt auf Grund der zu erwartenden Ergebniswirksamkeit gut vertreten werden. Eine genauere **Projektbeschreibung und Projektargumentation** sind dem 100 Tagebericht zu entnehmen.

Schlussbemerkung

Der RB weist ausdrücklich darauf hin, dass eine verkürzte Darstellung dieses Berichtes seiner Zustimmung bedarf. Es soll damit sichergestellt werden, dass für ihn wichtige Argumente zu keiner anderen Schwerpunktbildung beitragen ohne das er davon Kenntnis hat.

Egon Blum